

## Liebe Freunde!

In diesem Jahr lässt Gott zu, dass wir unter schwierigen Umständen unsere Ostergrüße und Wünsche mit Ihnen teilen. Ein unbekannter Virus hat sich in den letzten Monaten extrem bis zu einer Pandemie ausgebreitet und unzählige Todesopfer gefordert.

Im täglichen Leben planen wir, aber wir werden mit tragischen Schicksalen und Paniken konfrontiert – das ist ein neuer Anruf - welcher uns auf unseren Glauben, Hoffnung und Barmherzigkeit prüft. Täglich schauen wir die Nachrichten und sehen wie viele menschliche und ökonomische Opfer es gibt- unser Land und unsere Städte vereinen sich mit dem allgemeinen Schicksal. Die ganze Welt erwartet das Ende dieser schlimmen Periode. Wir alle sind eins - wie noch nie - eins in unserer Hilflosigkeit. Wir schauen in die Augen der Verängstigten und wir rufen alle:

„Der Herr ist mein Licht und mein Heil -- vor wem sollte ich mich fürchten“ (Ps.26)

In Krisensituationen leiden zuerst Arme und Kranke, das sind jene, welchen wir täglich begegnen, helfen und unterstützen. Deshalb ist jetzt ganz besonders unsere Hilfsbereitschaft und Barmherzigkeit gefordert, wir sind ihre Hoffnung.

Unsere Hoffnung heißt -Jesus Christus, heute hören wir:  
„Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt wird leben, auch wenn er stirbt“ (Joh.11,25)

Zum diesjährigen Osterfest ist unsere gemeinsame Aufgabe, vor der Welt, vor unseren Nächsten und vor uns selbst, - Zeugnis von unserem Glauben und Hoffnung zu geben.

Der Gekreuzigte ist - auferstanden, und wir-werden mit ihm auferstehen.

Im Gebet und in der Hoffnung verbunden

Schw. M. Daria Rasskazova und Mitarbeiter der Caritas / Sibirien



## Liebe Partner!



Ich bin überzeugt, wir alle sind unruhig beim Schauen auf die Zustände in der Welt, der Pandemie und wir verstehen, die Folgen betreffen uns alle.

Ich möchte nun etwas berichten wie unsere Arbeit hier in Sibirien weitergeht und was wir unternommen haben, dass unser Dienst für die Notleidenden effektiv wird. Die Situation der Pandemie hat sich in Russland langsam ausgebreitert – so sagt es jedenfalls die offizielle Statistik. Die jetzt Erkrankten sind überwiegend die Armen und Alleinstehenden welche darunter leiden.

Vor ein paar Tagen hat der Präsident von Russland festgelegt, dass die arbeitsfreie Woche bei vollem Lohnausgleich für viele Berufstätigen bis Ende April verlängert wird.

Was heißt das für uns? Wir bemühen uns auf die aktuelle Anforderung zu reagieren, denn die Situation ändert sich so schnell. Wir wollen noch mehr Zuwendung denen geben welche uns anvertraut sind. Was bedeutet arbeitsfrei bis zum Monatsende für sie? Verzicht auf warmes Mittagessen, wichtige Medikamente und große Einsamkeit. Denn viele staatliche und kirchliche Einrichtungen mussten schließen, so auch die Caritas.

Wir entschieden alles zu tun, um den Menschen welche uns vertrauen, Erleichterung zu schaffen so wie es in dieser schwierigen Zeit möglich ist. Bei aller Einhaltung der gesetzlichen Forderungen.

### FAMILIENZENTREN

In unserem Bistum betreuen wir wie bisher 3 Mutter-Kind-Heime, eines in Novosibirsk, Tscheljabinsk und in Barnaul. Die Pädagogen arbeiten abwechselnd, so dass immer eine im Dienst ist. Psychologen und Juristen telefonieren oder per Skype sind sie mit den Müttern in Verbindung und beraten sie. Bei unseren hilfeschuchenden Müttern gibt es einige welche in besonders schlimmen Situationen sind. Sie haben keine offizielle Arbeitsstelle, das bedeutet jetzt, dass sie keinen Monatslohn erhalten wie alle anderen, denn ihre Arbeitsstelle ist geschlossen. Manche hatten Kredit aufgenommen oder sind verschuldet, das verschärft die Situation noch mehr, sie brauchen dringend Lebensmittel, Hygieneartikel. Nach unseren Möglichkeiten helfen wir ihnen.



## SUPPENKÜCHE FÜR BEDÜRFTIGE

Zu Beginn der Ausgangssperre, bevor die Suppenküche geschlossen wurde, erhielten unsere Besucher der Suppenküche Lebensmittelpakete welche für eine Woche ihnen helfen sollten. Wir konnten auch Bedürftigen aus anderen unseren Projekten damit helfen. Besonders die Rentner welche die Suppenküche besuchen berichteten uns, dass viele nicht einmal Brot und Milch haben. Jetzt wurde die Ausgangssperre verlängert bis Ende April und wir bringen die dringendsten Lebensmittel ihnen nachhause.



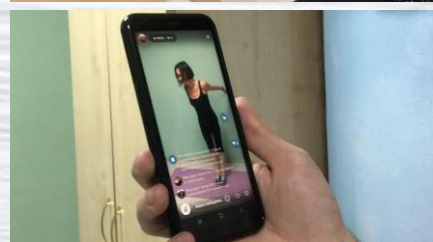
## HAUSKRANKENPFLEGE

Die Mitarbeiter der Hauskrankenpflege fahren zu den alleinstehenden Kranken. Täglich betreuen sie die Kranken wenn diese sonst niemanden haben welcher sich um sie kümmert. Dies tun die Mitarbeiter alles in größter Vorsicht und Einhaltung der Hygienevorschriften.



## KINDERCLUBS UND ARBEIT MIT MIGRANTEN

Die Kinderclubs mussten vollständig geschlossen werden. Doch 90 % der Familien mit Migrationshintergrund arbeiten nicht offiziell, die Folge sie bekommen keinen Monatsgehalt. Die Pädagogen der Kinderclubs kaufen Lebensmittel und bereiten Lebensmittelpakete vor, welche sie diesen Familien nachhause bringen. Unterricht für die Kinder organisieren sie über Online und per Telefon, so unterstützen sie ebenfalls die Eltern dieser Kinder.



*Liebe Freunde!*

*Heute sehen wir wie niemals vorher - wie sehr unsere Welt niedergedrückt und krank ist.  
Aber wir sind voller Hoffnung und diese Hoffnung bringen wir denen, welche uns vertrauen und wer unsere Hilfe braucht. Diese Hoffnung verändert unser ganzes Leben. Das heißt nicht, dass wir keine Angst mehr haben, nicht mehr unruhig in schwierigen Situationen sind. Sprechen wir nicht von den Nachrichten welche wir täglich hören.  
Nein, das heißt, dass wir jemanden haben dem wir uns anvertrauen, unsere täglichen Sorgen und Ängste mit uns trägt, so warten wir auf das Ende dieser Prüfung. Wir danken Ihnen für ihre Unterstützung und Ihr Interesse an unserer Arbeit.  
Möge die Osterfreude uns alle stärken und trösten.*

*Schw. M. Daria Rasskazova CSSE  
Sibirien*